

# Mit ehrlicher Zurückhaltung gezupft

**SCHLESWIG** Alle guten Dinge sind drei. Im nunmehr dritten Konzert der neuen Konzertreihe im musikhungrigen St.-Johannis-Kloster kam die junge Gitarristin aus Kassel mit einem beeindruckenden und symmetrisch durchdachten Soloprogramm.

Im voll besetzten Remter spielte sie zunächst „Präludium, Fuge und Allegro Es-Dur BWV 998“ von Johann Sebastian Bach, ein vom Umfang her ausgedehntes Werk, etwa 1745 original für Laute und Cembalo komponiert. Die Fassung für Gitarre schien Hutschreuther auf den Leib geschrieben: sie zupfte technisch akkurat, liebevoll mit stiller und ehrlicher Zurückhaltung sowie mit konzentrierter Gelassenheit, die tief aus ihrem Inneren hervorleuchtete und mit der sie am besten überzeugte.

Mehr Leidenschaft kam bei den beiden populäreren Stücken „Sevilla“ und „Asturias“ von Isaac Albéniz hoch. Die



Anika Hutschreuther präsentierte im St.-Johannis-Kloster ein beeindruckendes Solo-Programm. BOD

feurige Asturias hätte indes noch mehr spanische Sonne vertragen können.

Nachdem zwischen den musikalischen Darbietungen die Schleswigerin Ursula Krohn-Krieg besinnliche und nachdenkliche Texte zitiert hatte, erklangen vor und gleich nach der Pause zwei einsätzige Sonaten von Domenico Scarlatti

sowie „La Maja de Goya“ von Enrique Granados.

Dann aber wieder Bach als musikalischer Höhe- und Schlusspunkt des Abends: Die berühmte „Ciaccona“ aus der „Partita II für Violine BWV 1004“ in der Fassung für Gitarre. Übrigens nichts ungewöhnliches, hat Bach doch selbst die III. Partita für Laute umgeschrieben. Insbesondere die etwa viertelstündige Ciaccona wird gerne in verschiedenen Fassungen als Einzelwerk ausgeführt. Hutschreuther interpretierte wie jenes Präludium zu Beginn wiederum prägnant und emotional zurückhaltend, um die Musik und die Linienführung der Stimmen bestens wirken lassen zu können, und war dabei hoch konzentriert. Sie überzeugte auch in den virtuosen Passagen mit ihren flinken Fingern, die scheinbar über das Griffbrett flogen. Der Applaus dafür war begeistert und lang anhaltend, wofür es noch zwei lockere Zugaben gab. Werner Bodendorff